

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 33

Artikel: Der Bankskandal
Autor: B.F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-475861>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Als erste Etappe des Tarifabbaues der Schweiz. Bundesbahnen trat eine starke Verbilligung der Gepäck-, Expreßgut- und Eilstückguttaxen in Kraft.

Es hellet!

Der Bankskandal

«Welches war der größte Bankskandal, den Sie erlebt haben?»

Bankier: «Das war, als der Billetter unter der Bank einer Straßbahn ein Fünzigrappenstück entdeckte und fünf Fahrgäste Anspruch darauf erhoben!»

B.F.

Wer lange hustet, wird alt!

Zu einer 100-Jährigen kam jüngst eine hohe Magistratsperson, um ihr die Urkunde des Regierungsrates eines ostschweizerischen Kantons zu ihrem seltenen Jubiläum zu überreichen. —

Als diese Amtsperson das hundertjährige Kräuterfraueli u. a. fragte, warum sie eigentlich nicht geheiratet habe, antwortete es ihm treuherzig: «I has nöd riskiert, i bi halt immer e chli kränklich gsi!»

Uhu

Wenn an den Nächsten
wir nicht denken,
Zur Diktatur den
Staat wir lenken!

A. Spühler

Einmal in Zürich Einmal in die
Lambeth-Bar
saugemütlich
RESTAURANT FELDHOFF
Ecke Birmensdorfer- u. Bremgartenstraße
Tram 3 und 5 — Halt Aemlerstraße

